

GESCHÄFTSBERICHT

2022



ZAHLENSPIEGEL	03
AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT	04
LAGEBERICHT 2022	06
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	15
JAHRESABSCHLUSS 2022	17
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Entwicklung des Anlagevermögens	26
BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS	28
IMPRESSUM	30

ZAHLENSPIEGEL

		2022	2021	Veränderung in %
MITARBEITER (31.12.)				
Anzahl		132	130	1,5
Auszubildende		14	10	40
STROMABSATZ Mio. kWh				
		221	235	-6,0
GASABSATZ Mio. kWh				
		342	397	-13,9
WÄRMEABSATZ Mio. kWh				
		9,0	10,3	-12,6
WASSERABSATZ Mio. m ³				
		2,61	2,73	-4,4
BÄDERBETRIEBE				
Badegäste	Tsd.	188,8	79,9	136,3
UMSATZ Mio. €				
		138,77	113,43	22,3
PERSONALAUFWAND Mio. €				
		9,98	8,96	11,4
ABSCHREIBUNGEN Mio. €				
		3,97	3,68	7,8
KONZESSIONSABGABE Mio. €				
		2,40	2,48	-3,0
JAHRESÜBERSCHUSS Mio. €				
		1,84	0,80	130,0
ANLAGEVERMÖGEN Mio. €				
		73,64	66,03	11,5
INVESTITION BRUTTO Mio. €				
		11,83	13,62	-13,1

AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

WOLFGANG RÖVEKAMP

Spediteur

Ratsmitglied

Vorsitzender

LUDGER SCHABBING

Tischlermeister

Ratsmitglied

stellv. Vorsitzender

RAINER DOETKOTTE

Bürgermeister

JOSEF KREFTER

Landwirt

Ratsmitglied

BIRGIT TEGETMEYER

Ärztin

Ratsmitglied

KURT REHBEIN

Finanzbeamter

sachkundiger Bürger

RAINER REIMER

Unternehmer

sachkundiger Bürger

STEFAN BÜGENER

Versicherungskaufmann

Ratsmitglied

CHRISTIAN JÜTTNER

Ruheständler

Ratsmitglied

bis 31.03.2022

FRANZ BAKENECKER

Dipl.-Ing. (FH) Nachrichtentechnik

sachkundiger Bürger

ab 06.04.2022

DR. STEFAN KUHLMANN-ECKEL

Universitätsprofessor

sachkundiger Bürger

MARKUS SCHRECK

Logistiker

sachkundiger Bürger

PASCAL DUST

Steuerberater

sachkundiger Bürger

bis 22.08.2022

BENEDIKT WESSELING

Koordinator Asset Manager

sachkundiger Bürger

ab 24.08.2022

NILS FELDHAUS

Auszubildender

sachkundiger Bürger

bis 16.08.2022

ROBERT BRANDT

Ruheständler

sachkundiger Bürger

ab 24.08.2022

MICHAEL TEUNER

Belastingadviseur (NL)

sachkundiger Bürger

NICOLE SANFT

technische Angestellte

Beschäftigtenvertreterin

THOMAS KORTBUS

technischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter

RAINER HEIDEMANN

kaufmännischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter

FRANZ ROHLING

technischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter



1. Grundlagen der Gesellschaft

Seit 1988 wird die Stadtwerke Gronau GmbH in der Rechtsform einer GmbH geführt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Gronau. Geschäftsfelder des Unternehmens sind die Erzeugung und die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser, die Erbringung zugehöriger Dienstleistungen, die Infrastrukturbereitstellung Glasfaser, der Betrieb der Bäder sowie die Betriebsführung des Abwasserwerkes der Stadt Gronau. Zukünftig soll auch das Geschäftsfeld Parken aufgebaut werden. Die Gesellschaft wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages geführt, der mit Datum vom 03.07.2017 neu gefasst und seitdem in weitgehend harmonisierter Fassung mit den übrigen Tochtergesellschaften der Stadt Gronau geführt wird.

1.1. Allgemeiner Überblick

Auf der Basis der Bedürfnisse unserer Kunden nehmen wir den anstehenden Wandel mit Fokus auf Energiewende und Digitalisierung in der Energiewirtschaft an und gestalten ihn aktiv mit. Die Stadtwerke Gronau streben ein technisch-energiewirtschaftlich-kaufmännisch-ökologisches Optimum unter Einbeziehung der eigenen und Kunden-Infrastruktur, integriert über alle Sparten (Energie, Wasser, Medien) und über alle Wertschöpfungsstufen an.

Basis der Aktivitäten ist eine starke Präsenz im Konzessionsgebiet Gronau. Im Vordergrund stehen der Vertrieb der Energiearten Strom, Gas und Wärme sowie weiterer Energiedienstleistungen. Die Energiebeschaffung wird über strukturierte Börsenprodukte unter Einbeziehung einer eigenen Gasspeicherbeteiligung sichergestellt. Die Wasserversorgung wird über eine lokale Wassergewinnung erbracht. Wichtiger Teil des Produkt- und Dienstleistungsportfolios ist der Betrieb einer nachhaltigen und sicheren Netzinfrastruktur für alle Versorgungsarten. Zudem ist für die Folgejahre der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe in Umsetzung. Dazu erfolgt der Betrieb von drei lokalen Bädern sowie der Abwasserentsorgung.

Basierend auf dem Gewinn der Gaskonzession in Heek wurde am 22.12.2022 gemeinsam mit der LokalNET und der Westnetz die Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG zum gemeinsamen Betrieb der Strom- und Gasnetze in Heek gegründet. Darüber hinaus wurde mit der Gemeinde Heek auch ein Rahmenvertrag über die Wärmeplanung für das Gemeindegebiet Heek geschlossen.

Die überarbeitete Unternehmensstrategie des „Smarten Energiemanagers“ steht auf den beiden zentralen Säulen „intelligenter Systemoptimierer über alle Infrastruktursparten“ und „lokaler Lösungsanbieter für Energie und verknüpfte Geschäftsfelder“. Gemeinsam mit der Vision der Stadtwerke „Wir vernetzen Gronau intelligent und grenzenlos – mit all UNSERER Energie“ ist dies Grundlage unseres Handelns.

Der „Kommunalwirtschaftliche Zielkatalog“ der Stadtwerke

Gronau in der Version 3.1 aus September 2020 gilt weiterhin als Handlungsrahmen zwischen Gesellschafter und der Geschäftsleitung der Stadtwerke Gronau.

Am 13.07.2022 verstarb plötzlich und unerwartet der Geschäftsführer der Stadtwerke Herr Dr. Wilhelm Drepper. Die Geschäfte wurden bis zur Wiederbesetzung durch die beiden Prokuristen Frau Marion Brüning und Herrn Herbert Daldrup übernommen. Die Position des Geschäftsführers konnte durch die Beschlüsse des Aufsichtsrates sowie der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Gronau am 23.08.2022 auf Herrn Herbert Daldrup übertragen werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld hat insbesondere aus der Sicht der Energieversorgung tiefgreifende Veränderungen erfahren. Mit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges am 24.02.2022 haben die Unsicherheiten am Energiemarkt, die bereits im letzten Quartal 2021 erkennbar waren, noch einmal deutlich zugenommen. Die Sanktionen gegen Russland haben zunächst zu reduzierten Lieferungen aus Russland geführt, die dann ab dem 31.08.2022 vollständig eingestellt wurden. Dies führte insgesamt zu drastischen Preissteigerungen am Energiemarkt (sowohl bei Gas als auch bei Strom). Unmittelbare Unterstützungen für Importeure sowie die Verstaatlichung der Uniper als Hauptimporteur haben das Beschaffungssystem gesichert und am Ende dazu beigetragen, dass die hohen Preise nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden mussten.

Darüber hinaus wurden für die Kunden im Geschäftsjahr weitere Entlastungen beschlossen. Neben der Absenkung des Mehrwertsteuersatz für Erdgas- und Wärmelieferungen von 19% auf 7%, wurde für die Kunden der Gas- und Wärmeversorgung der Abschlag für Gas und Wärme im Dezember 2022 durch den Bund übernommen.

Mit Ausrufung der Frühwarnstufe des Notfallplans Gas durch die Bundesnetzagentur stand insbesondere der Blick auf eine drohende Gasmangellage für den Winter 2022/2023 im Fokus. Um dem entgegenzuwirken, war das Ziel der Bundesregierung die vollständige Befüllung der Erdgasspeicher in Deutschland bis zum Beginn des Winters sowie eine Sensibilisierung der Bevölkerung zur Einsparung von Erdgas. Beide Ziele konnten erreicht werden. Die Erdgasspeicher konnten durch den Bau von LNG-Terminals sowie einer erhöhten Lieferung von Erdgas v.a. aus Norwegen trotz des Lieferstopps von russischem Gas vollständig befüllt werden. Ein milder Winter hat ebenfalls deutlich zur Entspannung der Gefahr einer Gasmangellage beigetragen. Gleichzeitig konnte aber auch eine Reduzierung der Verbräuche der Kunden in Deutschland und auch in Gronau um etwa 20% erreicht werden.

In der Stromversorgung zeigte sich an den Märkten ebenfalls ein volatiles und hohes Preisniveau. Die Preise für Grundlaststrom stiegen von durchschnittlich 62 €/MWh im Jahr 2021 auf über 235 €/MWh im Geschäftsjahr. Neben dem Russland-Ukraine-Krieg sorgte auch die ungewöhnlich niedrige Verfügbarkeit von französischen Kernkraftwerken und ein warmer Sommer für eine angespannte Marktsituation. Auch hier wurden die Kunden durch die Absenkung der EEG-Umlage am 01.07.2022 auf null ct./kWh entlastet.

2.2. Wirtschaftliches Umfeld der Stadtwerke

2.2.1. Erzeugung und Speicher

Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde mittlerweile an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete Energiegenossenschaft „grogeno Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) ist ebenfalls erfolgreich gestartet und hat die festgelegten Investitionsziele im Laufe des Jahres 2021 erreicht. Im Dezember 2020 fand der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. Euro statt. Erstmals ist auch die Entwicklung von Weißflächen-Projekten vorgesehen. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund € 6 Mio.

Mit einem Anteil von 0,53% am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland.

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9% am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt.

Die hohen Energiepreise haben in Gronau zu einem deutlichen Ausbau von Einspeiseanlagen geführt. Insbesondere auch Anfragen für die Einspeisung von großen PV-Anlagen auf den Dächern von Industriebetrieben sind bei den Stadtwerken Gronau eingegangen. Auch die Installation von Elektro speichern im Netz der Stadtwerke Gronau nimmt weiter zu.

2.2.2. Netze

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Die steigende Zahl dezentraler Stromerzeuger und -verbraucher sorgt für eine höhere Volatilität im

Verteilnetz. Zudem erfordern die Neuanschlüsse solcher Anlagen aufgrund von vergleichsweise hohen Leistungen (bspw. E-Ladesäulen) immer häufiger weitgehende Netzberechnungen.

Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Stromnetzes werden hierzu Zielnetzplanungen für die kommenden Jahrzehnte unter der Zugrundelegung von unterschiedlichen Szenarien erstellt und regelmäßig aktualisiert. Aus den Zielnetzplanungen wird auf BASIS des NOXVA-Ansatzes (Netzoptimierung – vor -flexibilisierung – vor -verstärkung – vor -ausbau) ein Maßnahmenkatalog abgeleitet und konsequent umgesetzt. Daher werden die Netze der Stadtwerke (insbesondere das Stromnetz) immer weiter mit zusätzlichen Messeinrichtungen und Smart Grid-Komponenten, wie regelbaren Ortsnetztransformatoren, ausgestattet. Diese Entwicklung zum Smart Grid dient der Überwachung und immer häufiger notwendigen aktiven Steuerung des Netzes. Diese Digitalisierung ist Grundlage um Regelanforderungen, bspw. durch den vorgelagerten Netzbetreiber, um im Notfall die überregionalen Stromversorgung aufrechtzuerhalten, umzusetzen (Redispatch 2.0). Darüber hinaus erhält die Netzführung durch den Einbau von Smart Metern bei den Kunden künftig Unterstützung in der Digitalisierung des Netzes.

Die Stadtwerke Gronau verfügen mit ihrer Netzleitwarte über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterbrechungen auf ein Minimum reduzieren kann. Mit der Einbindung der Niederspannungsnetze ist die Netzleitwarte der Stadtwerke Gronau den Anforderungen der Zukunft schon jetzt gewachsen und gehört zu den fortschrittlichsten Leitwarten in der deutschen Stadtwerklandschaft. Die Zielsetzung der Bundesregierung im Rahmen des neuen Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) ist es, künftig in der Wärmeverorgung einen Mindestanteil von 65% erneuerbarer Energien zu fordern. Dies führt zu einem faktischen Verbot der bisherigen reinen Gasversorgung und lässt einen vollständigen Einbruch bei den Gas-Hausanschlüssen erwarten. Die Stadtwerke Gronau haben sich im Projekt „Wärmestrategie“ der neuen Herausforderung frühzeitig gestellt und bereiten derzeit gemeinsam mit der Stadt Gronau sowie der Gemeinde Heek eine jeweilige Wärmeplanung vor.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Das Rezertifizierungs-Audit wurde im Jahr 2021 erfolgreich durchgeführt, welches durch das Überwachungs-Audit im Geschäftsjahr bestätigt wurde.

Die Bundesnetzagentur hat die Festlegungen der Eigenkapitalzinssätze für Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode auf deutlich niedrigere Werte von 5,07% für Neuanlagen und 3,51% für Altanlagen festgesetzt. Diese gelten ab 2023 im Gasnetzbetrieb und ab 2024 im Stromnetzbetrieb. Diese neuen Werte stehen im Widerspruch zu den derzeit deutlich gestiegenen Zinssätzen auf den Kapitalmärkten und den gleichzeitig notwendigen Investitionen für den Ausbau der Stromnetze, die für die künftigen Anforderungen notwendig sind (Ausbau Elektromobilität, Einbau von Wärmepumpen, Einspeisung von Strom, Digitalisierung der

Netze...). Im Ergebnis werden sich damit die nachhaltig zu erzielenden Ergebnisse aus dem Netzbetrieb erheblich reduzieren und es wird auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8% vor Steuern dauerhaft zu erzielen.

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen.

In Dürrejahre zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brunnen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden können. Auch die systematisch betriebene regelmäßige Regenerierung und Erneuerung unserer Brunnenanlagen sichert uns ausreichende Förderkapazitäten auch an heißen Tagen. Die Stadt Gronau hatte in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau bereits in 2018 ein Wasserversorgungskonzept gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt, das bis zum 31.12.2023 gültig ist und das uns ebenfalls ausreichende Versorgungssicherheit bescheinigt hat.

Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

2.2.3. Smart Energy und Energiedienstleistungen

Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt wird dies durch den Aufbau eines LoRaWAN-Netzes im Kreis Borken. Gemeinsam mit den weiteren Stadtwerken und Kommunen im Kreis wurde ein kreisweites LoRaWAN-Netz aufgebaut, dessen Vermarktung im Jahr 2023 starten soll.

Viele Angebote und Services der Stadtwerke Gronau können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen.

Die Basis für eine grundlegende Digitalisierung von Gro-

nau schaffen wir durch den Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe. Im Jahr 2021 wurde die Gebietserschließung im innerstädtischen Bereich erfolgreich gestartet, die mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 32,3 Mio. € bis 2025 abgeschlossen sein soll.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin erfolgreich mithilfe des „White-Label“-Produkts „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt.

2.2.4. Beschaffung/Handel/Vertrieb

Die Volatilität der Energiemärkte im Geschäftsjahr hat die Beschaffung der Stadtwerke Gronau vor große Herausforderungen gestellt. Neben der Höhe der Preise für Strom und Gas waren die Verfügbarkeit an den Märkten sowie deren Finanzierung und Absicherung für die Stadtwerke eine Mammutaufgabe, die schlussendlich durch hohen Einsatz und flexibles Agieren am Markt bei gleichzeitiger Einhaltung der internen Risikohandbuchanforderungen erfolgreich bewältigt werden konnte.

In der Beschaffung wurden im Geschäftsjahr Höchstpreise an den Börsen erreicht. Während der Strompreis Werte von über 1000 €/MWh erreichte, lagen die Spitzenpreise beim Gas bei über 300 €/MWh. Diese außergewöhnlich hohen Preise waren sowohl für die Energiebeschaffung der Stadtwerke als auch die B2B-Beschaffung für die Industrie- und Gewerbekunden eine Belastung.

Die Stadtwerke Gronau waren frühzeitig mit den wesentlichen Strom- und Gasmengen eingedeckt. Zusätzliche Beschaffungen erfolgten für die Kunden, die von fremden Versorgern gekündigt wurden oder aufgrund deren hoher Preise in die Grundversorgung der Stadtwerke Gronau aufgenommen werden mussten. Die erhöhten Beschaffungspreise wurden mit Preisanpassungen zum 01.06.2022 an die Kunden weitergegeben. Aufgrund der vorausschauenden Beschaffung konnten die Energiepreise der Stadtwerke Gronau im Vergleich zu konkurrierenden Unternehmen sehr niedrig gehalten werden.

2.2.5. Mobilität

Das Thema Elektromobilität gewinnt bei uns immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt auch in Gronau deutlich an. Daher haben wir uns gegenüber der Stadt Gronau verpflichtet, die Zahl der Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden deutlich auszubauen. Neben den bereits bestehenden Ladepunkten sollen etwa 30 zusätzliche Ladesäulen hierbei im kommenden Jahr entstehen. Mit einer bundesweit nutzbaren Ladekarte bieten die SWG ihren Kunden auch außerhalb von Gronau die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge zu laden.

Zusätzlich haben wir das neue Produkt „THG-Quote“ auf den Markt gebracht. Hierbei kümmern wir uns um die komplette Abwicklung mit sämtlichen Behörden und den Verkauf der gebündelten THG-Mengen an quotenpflichtige Unternehmen. Der Kunde erhält für die Vermarktung seiner Mengen eine pauschale Summe.

Neben der Elektromobilität betreiben wir weiterhin eine Erdgasstation an der Gronauer Straße und verfügen über eigene Erdgasfahrzeuge in unserem Fuhrpark.

Die Stadtwerke Gronau liegen durch den Bau der GetH2-Leitung und der Anbindung an die Speicher in Epe in Bezug auf das Thema Wasserstoff strategisch günstig. In der Verantwortung für die Energiewende vor Ort stellen wir auch das Thema „Wasserstoff in Gronau“ in den Mittelpunkt. Hierzu haben wir im Rahmen von Runden Tischen insbesondere die Speditionsunternehmen und Industrieunternehmen vor Ort angesprochen, um die Interessen zu bündeln und die Grundlagen für eine Wasserstoffstation zu schaffen.

2.2.6. Parken u. Bäder

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energie-wirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht.

Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, durch das neue BHKW im Freibad Gronau die Energieversorgung unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften (Feuerwehr) gemeinsam zu optimieren.

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das neue Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Dazu soll u.a. zunächst die bisher städtische Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz übernommen und anschließend grundlegend saniert werden. In Verbindung damit soll ein übergreifendes Gesamtkonzept für die Parkflächen in der Gronauer Innenstadt entwickelt und sukzessive umgesetzt werden. Die bisherigen Planungen zeigen, dass dieses Geschäftsfeld vermutlich über viele Jahre defizitär sein wird. Die Verlustverrechnung im Rahmen des steuerlichen Querverbundes wurde im Wirtschaftsjahr 2019 von den Finanzbehörden im Rahmen einer verbindlichen Auskunft jedoch anerkannt. Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz und am Bahnhof im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt.

2.3. Geschäftsverlauf

2.3.1. Ergebnis 2022

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.839 das Vorjahresergebnis um T€ 1.042 und das Planergebnis um T€ 826 übertroffen.

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis erreicht eine Höhe von T€ 23.618 (VJ T€ 20.939). Während zu Beginn des Jahres 2022 die Marktunbalancen aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges zu erheblichen Risiken im Energiegeschäft führten und die Geschäftsführung dazu veranlasste eine Gewinnwarnung auszugeben, haben die Steuerungsmaßnahmen zur Risikobegrenzung ihre Wirkung gezeigt und deutlich verbesserte Marktbedingungen im zweiten Halbjahr zu steigenden Ergebnissen und einer deutlichen Erholung der Rohmarge gegenüber dem Vorjahr geführt.

Das hohe Investitionsniveau auch bereits der Vorjahre führt zu Steigerungen in den Abschreibungen. Der Personalaufwand ist ebenso gestiegen, bewegt sich aber aufgrund unbesetzter Stellen unterhalb der Planung. Mengenbedingt sind die Konzessionsabgaben rückläufig. Befreiungstatbestände in den Konzessionsabgaben wurden nur in geringerem Maße ausgenutzt. Die anderen Aufwendungen sind leicht erhöht gegenüber des Vorjahreswerts. Überplanmäßige Gewinnausschüttungen führen zu gegenüber dem Vorjahr verdoppelten Beteiligungserträgen. Das Finanzergebnis verbessert sich trotz erheblicher Finanzierungskosten des hohen Investitionsvolumens durch den stark rückläufigen Zinseffekt aus Rückstellungen. Mit diesen Effekten erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine Höhe von T€ 2.918. Damit ist die Steuerbelastung wiederum deutlich gestiegen (T€ - 1.079, VJ -391).

2.3.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2022 T€ 11.829. Besondere Investitionsprojekte neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze waren weitere Projekte im Zusammenhang mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes (T€ 1.284), der Ausbau des Glasfasernetzes im Innenstadtbereich (T€ 5.308), die Erweiterung der IT-Umgebung mit neuem Speichersystem u.a. (T€ 606) die Erneuerung des Hubbodens im Hallenbad (T€ 318) sowie die Erweiterung der Wärmezeugung (T€ 228). Finanzbeteiligungen sind in 2022 nicht erfolgt.

Die Eigenkapitalquote ist um 0,5 Prozentpunkte von 25,6% auf 25,1% gesunken. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Bilanzsumme aufgrund des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens. Eben dieses erhöhte überwiegend fremdfinanzierte Investitionsvolumen in Glasfaser, dessen Ausgliederung in einer Projektgesellschaft geplant ist, sowie die Windkraftanlagen im Vorratsvermögen (dessen Verkauf an die grogeno im Jahr 2023 erfolgt) führen zu der vorübergehenden Sonderbelastung der Eigenkapitalquote.

2.4. Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

2.4.1. Ertragslage

STROM

Der Stromabsatz (inkl. Eigenverbrauch) erreicht eine Höhe von 221 GWh und verbleibt damit aufgrund von Kundenverluste sowohl im Sonderkundensegment als auch im Tarifkundensegment (fremde Netze) zwar 6% unterhalb des Vorjahresabsatzes, die Planung (216 GWh) konnte aber um 2% übertroffen werden. Die Durchleitungsmenge sank um 4% ggü. VJ.

Trotz der turbulenten Marktpreisentwicklung im Jahr 2022 konnte das Jahresergebnis der Stromsparte gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.333 auf 830 T€ verbessert werden. Die Rohmarge erholt sich trotz Mindererlösen im Netz um T€ 1.791. Neben dem eigenen Vertriebsgeschäft hat auch der Betrieb des Kohlekraftwerks Lünen mit T€ 495 erstmals einen merklich positiven Anteil am Betriebsergebnis. Kostensteigerungen in den Material- und Fremdleistungen und den Personalaufwendungen und erhöhte Abschreibungen kompensieren einen Teil der Ergebnisverbesserung der Sparte Strom.

GAS

Die Gassparte ist vor allem im zweiten Halbjahr beeinflusst durch das enorme Einsparverhalten aufgrund der drohenden Gasmangellage. Der Gasabsatz (inkl. Eigenverbrauch) verbleibt mit 342 GWh 14% unterhalb des Vorjahres. Einsparungen sind in allen Kundenbereichen festzustellen.

Die Gassparte ist weiterhin der größte Ergebnistreiber und erreicht eine Höhe von T€ 1.993. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies zwar ein Rückgang von T€ 546, wobei das Vorjahresergebnis allerdings durch Rückstellungsmaßnahmen und -auflösungen außerplanmäßig verbessert war. Die verbesserte Rohmarge kann die weiteren Kostensteigerungen der Gassparte kompensieren. Bei etwa gleichbleibendem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist insb. die Steuerbelastung deutlich erhöht.

WÄRME

Analog zur Gassparte ist ebenso der Wärmeabsatz deutlich rückläufig und erreicht eine Höhe von 9,0 GWh (VJ 10,3 GWh).

Trotz des Absatzrückgangs konnte die Ergebnislage der Wärmesparte wiederum leicht verbessert werden und erzielt einen Jahresgewinn in Höhe von T€ 260 (VJ T€ 192).

WASSER

Der Wasserverbrauch ist unerwartet deutlich rückläufig und verbleibt mit 2.614 Tm³ 4% unterhalb des Vorjahres.

Sowohl die mengenbedingt verringerten Umsatzerlöse als auch enorme Kostensteigerungen in sämtlichen Aufwandspositionen, vor allem aber im Personalaufwand, führen zu einem Einbruch des Jahresergebnisses der Wassersparte. Der erstmalige Verlust der Wassersparte beträgt T€ 260.

Veränderungsrechnung

	2022 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Umsatzerlöse	138.771	113.433	25.338	22,3%
Aktiviert Eigenleistungen	1.129	1.020	108	10,6%
Sonstige Erträge	1.479	2.842	-1.364	-48,0%
Materialaufwand	-117.760	-96.356	-21.404	-22,2%
Rohergebnis	23.618	20.939	2.679	12,8%
Personalaufwand	-9.980	-8.957	-1.023	-11,4%
Abschreibungen	-3.972	-3.682	-290	-7,9%
Sonstige Aufwendungen	-6.701	-6.657	-44	-0,7%
Beteiligungserträge	255	118	137	116,6%
Finanzergebnis	-302	-572	270	47,2%
Ergebnis vor Steuern	2.918	1.189	1.730	145,5%
Ertragsteuern	-931	2	-933	
Sonstige Steuern	-148	-393	245	62,4%
Jahresüberschuss	1.839	797	1.042	130,7%

Spartenrechnung

	2022 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Strom	830	-503	1.333	264,9%
Gas	1.993	2.538	-546	-21,5%
Wasser	-260	220	-480	-217,8%
Wärme	260	192	68	35,4%
Energie und Wasser	2.823	2.447	376	15,4%
Bäder	-984	-1.650	666	40,4%
Jahresüberschuss	1.839	797	1.042	130,7%

BÄDER

Nach Auslaufen der gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie konnte der Bäderbetrieb insb. ab dem Frühjahr wieder im Normalbetrieb geführt werden. Die Besucherzahlen haben sich dadurch deutlich erholt. Das Hallenbad wurde von 91.707 Badegästen (VJ 38.199) und die Freibäder von 97.140 Badegästen (VJ 41.745) besucht.

Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Erlössituation. Darüber hinaus fordert der Normalbetrieb allerdings ebenso erhöhte Personalkapazitäten, die zu erhöhten Personalaufwendungen führen. Die durch einmalige Sanierungsprojekte im Vorjahr erhöhten Fremdleistungen sind wieder auf Durchschnittsniveau zurück gefahren. Das operative Ergebnis im Bäderbetrieb konnte somit um etwa T€ 508 verbessert auf T€ -1.636 werden. Unter Berücksichtigung des Steuereffekts resultiert ein Verlust in Höhe von T€ -984 (VJ T€ -1.650).

2.4.2. Vermögenslage

Die umfangreichen Investitionen in Verbindung mit erhöhten Vorratswerten aufgrund der kostenintensiven Gasspeicherbefüllung und damit einer verlängerten Bilanz haben eine Steigerung der Bilanzsumme um 6,5% auf T€ 107.522 zur Folge.

Die Ergebnisse der Jahresverbrauchsabrechnung führen aufgrund des hohen Guthabenanteils in der Aktiva zu gesunkenen Kundenforderungen, aber gleichzeitig erhöhtem Finanzmittelbestand und erhöhten Steuerforderungen im übrigen Vermögen und auf der Passiva zu erhöhten sonstigen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Konsumforderungen.

Durch die Ablösung der kurzfristigen Zwischenfinanzierungen durch langfristige Fremdfinanzierung konnte die Fristenkongruenz wieder verbessert werden. Eine weitere Erholung ergibt sich im Jahr 2023 durch den Verkauf der ebenfalls seitens Stadtwerke kurzfristig finanzierten Windkraftanlagen. Damit ist eine Bilanzverkürzung mit positivem Effekt auf die Eigenkapitalquote sowie Anlagendeckung und Verschuldungsgrad zu erwarten.

2.4.3. Finanzlage

Während der Jahresüberschuss deutlich gestiegen ist, führen aber insbesondere die Veränderungen im Working Capital (also der zahlungsunwirksamen Bewegungen durch Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten) zu einer negativen Entwicklung des operativen Cashflows. Dieser verbleibt bei T€ -695.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung des investiven Cashflows, der aufgrund des hohen Investitionsvolumen weiterhin deutlich erhöht ist, resultieren aus dem Finanz-Cashflow, der insb. die Darlehensaufnahmen sowie die Ertragszuschüsse enthält. Der Finanzmittelbestand ist im Ergebnis zum 31.12.2022 um T€ 2.989 auf T€ 3.108 gestiegen.

Vermögenslage

	31.12. 2022	Vorjahr	Delta	Delta
	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	73.637	66.028	7.610	11,5%
Kundenforderungen	10.252	18.870	-8.618	-45,7%
Finanzmittelbestand	3.108	119	2.989	2519,9%
Übriges Vermögen	20.524	15.902	4.621	29,1%
BILANZSUMME	107.522	100.919	6.603	6,5%
Eigenkapital	27.024	25.808	1.215	4,7%
Bankverbindlichkeiten	31.417	28.444	2.974	10,5%
Rückstellungen	15.788	14.928	859	5,8%
Lieferantenschulden	10.402	15.349	-4.947	-32,2%
Sonstige Verbindlichkeiten	14.428	5.617	8.811	156,9%
Übrige Verbindlichkeiten	8.462	10.773	-2.310	-21,4%

Kennzahlen

	31.12. 2022	Vorjahr	Delta
Eigenkapitalquote ¹	25,1%	25,6%	-0,4% - Punkte
Anlagendeckung ²	81,7%	69,3%	12,3% - Punkte
Verschuldungsgrad ³	297,9%	291,0%	6,8% - Punkte

¹ Eigenkapital : Bilanzsumme

² Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital : Anlagevermögen

³ Fremdkapital : Eigenkapital

Finanzlage

	2021	Vorjahr	Delta
	T€	T€	T€
Jahresüberschuss	1.839	797	1.042
Abschreibungen	3.972	3.682	290
Veränderung langfristige			
Rückstellungen	-1.377	-1.640	263
Auflösung Zuschüsse	-391	-414	23
Jahres-Cashflow	4.043	2.425	1.618
Veränderungen des Working			
Capital	-4.885	80	-4.965
Übrige operative			
Ein-/Auszahlungen	147	191	-44
Operativer Cashflow	-695	2.696	-3.391
Investiver Cashflow	-11.302	-13.474	2.172
Finanz-Cashflow	14.986	10.621	4.365
Veränderung des			
Finanzmittelbestandes	2.989	-157	3.146
Finanzmittelbestand am 1.1.	119	276	-157
Finanzmittelbestand am 31.12.	3.108	119	2.989

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen bzgl. möglichem Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Dabei ist die Risikolage v.a. im Zusammenhang Russland-Ukraine-Krieg und den dadurch verursachten Verwerfungen auf den Energiehandelsmärkten stark angestiegen.

Das Risikoportfolio 2022 weist nach der Risikoinventur bzgl. Anzahl und durchschnittlicher Risikobewertung aufgrund der geschilderten Entwicklungen einen erhöhten Stand zum Vorjahr aus.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.1.1 Beschaffungsrisiken

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für dritte Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden in engen Grenzen des Risikohandbuches auch offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Die derzeitigen Risiken aus der Beschaffung werden im Risikomanagement als kritisch gesehen und stehen daher unter besonderer Beobachtung. Hierzu ist neben den Regelungen des Risikomanagements eine regelmäßig tagende Risikorunde installiert worden, die auf die jeweiligen Marktsituationen gezielt reagiert.

Unter Beobachtung ist hierbei insbesondere auch die bei sinkenden Marktpreisen wieder wachsende Konkurrenz auf der Vertriebsseite.

3.1.2 Risiken aus Beteiligungen

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns, die durch den Kohleausstieg verschärft wurden, besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem

Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung konnte unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse sowie aufgrund der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages reduziert werden. Die Verkürzung der Laufzeit der Kohlekraftwerke veranlasst die Banken derzeit, sich hierfür zusätzlich abzusichern. Dies wird voraussichtlich über Anpassungen im PPA-Vertrag erfolgen.

Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugsvertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Das bisherige Risiko aufgrund einer Klage des BUND gegen das Land NRW gegen die emissions- und wasserrechtliche Genehmigung des Kraftwerkes besteht nicht mehr. Das Verfahren wurde seitens des OVG Münster eingestellt, da dem BUND nur geringe Erfolgsaussichten zugesprochen wurden. Die Genehmigung ist somit rechtskräftig.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe neben der bisherigen Portfolio-Optimierung ergänzend im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung in der Vergangenheit aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 6 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung wurde turnusmäßig zum 31.12.2022 überprüft und dabei mit einem Betrag von T€ -177 reduziert.

3.1.4 Weitere strategische und betriebliche Risiken

Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen. Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwernissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten.

Auch für die Stadtwerke Gronau wird der Fachkräftemangel immer deutlicher. Es zeigt sich, dass Stellenausschreibungen durch die Personalbeschaffung am Markt kein geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren ist. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Energiewende und der weiteren Zukunftsthemen (Wärmewende, Glasfaser, Wasserstoff, Elektromobilität...) eine Herausforderung für Stadtwerke, diese Aufgaben neben dem Kerngeschäft zu bewältigen. Wir setzen hierbei neben der externen Personalakquise insbesondere auf eine hohe Ausbildungsquote sowie eine gezielte Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

3.1.5 Pandemiebedingte Risiken

Die Stadtwerke Gronau haben kontinuierlich seit Beginn der Corona-Pandemie durch vorbeugende Schutzmaßnahmen die Belegschaft geschützt und gleichzeitig die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung gewährleistet.

Mit der Aufhebung der maßgeblichen Schutzanforderungen und der Abstufung der Pandemie zu einer Endemie sind auch die Schutzmaßnahmen bei den Stadtwerken Gronau heruntergefahren worden. Die Stadtwerke Gronau sind ohne nennenswerte Einschränkungen auch wirtschaftlich erfolgreich durch die Corona-Pandemie gekommen.

3.1.6 Risiken im Bereich Glasfasernetze

Der Bau der Glasfasernetze in Gronau und Epe erfolgt in der Kooperation mit Vodafone. Risiken liegen hierbei bei steigenden Tiefbau- und Materialkosten. Durch eine beschleunigte Planung sollen die Erschließungen der unterschiedlichen Gebiete schneller möglich gemacht werden, um die Kostensteigerungen zu reduzieren. Durch die Beauftragung unterschiedlicher Tiefbauunternehmen kann hier das Risiko gestreut werden.

Ein paralleler Ausbau des Glasfasernetzes durch ein konkurrierendes Unternehmen ist derzeit nicht erkennbar.

3.1.7 Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg

Der milde Winter 2022/2023 hat zunächst zu einer spürbaren Reduzierung der Gefahr einer Gasmangellage geführt. Dies ging einher mit der vollständigen Füllung der Gasspeicher in Deutschland vor dem Winterbeginn.

Grundsätzlich ist das Risiko einer Gasmangellage aber für den kommenden Winter 2023/2024 nicht vollständig ausgeschlossen, die Speicherfüllstände nach dem Winter lassen aber erwarten, dass auch im kommenden Winter ausreichend Gas zur Verfügung steht. Durch den zusätzlichen Bau von LNG-Terminals zur verstärkten Nutzung von Flüssiggas hat sich die Lage weiter entschärft.

Insgesamt ist aber aufgrund des Wegfalls der Gaslieferungen aus Russland mit höheren Preisen als in den vergangenen Jahren zu rechnen.

Die Stadtwerke Gronau sind durch ihre Beteiligung am Gasspeicher TGE in Epe grundsätzlich mit dem Zugriff auf Re-

servemengen in einer komfortableren Lage im Vergleich zu anderen Gaslieferanten.

Die Bundesregierung hat aufgrund der Zielsetzung, den Gasverbrauch zu senken, insbesondere die Dekarbonisierung in den Vordergrund gestellt. Hier ist insbesondere in der Folge des neuen Gebäude-Energie-Gesetzes und der damit verbundenen Zielrichtung auf die Wärmeversorgung durch Fernwärme oder elektrische Wärmepumpen eine massive Änderung der Gasversorgung zu sehen. Ein weiterer Ausbau von Neubaugebieten mit einer Gasversorgung wird unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht mehr wirtschaftlich sein. Hier greift der Aufbau der Wärmestrategie bei den Stadtwerken Gronau.

3.1.8 Risiko durch geänderte Gesetzgebung zur Dekarbonisierung

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, spätestens bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein. Neben dem Kohleausstieg steht insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien im Fokus. Dabei ist klar, dass die Stromwende bislang im Fokus der Energiewende war und die Wärmewende intensiviert werden muss.

Bereits seit dem 01. November 2020 ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Das GEG hat die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) abgelöst und dabei die energetischen Anforderungen an beheizte oder klimatisierte Gebäude mit den Zielen verschärft, einen möglichst sparsamen Umgang mit Energie und die vermehrte Nutzung regenerativer Energiequellen zur Wärmeversorgung zu erreichen. Durch die letzte Novellierung des GEG soll die Wärmeversorgung künftig mindestens auf 65% erneuerbare Energie eingesetzt werden. Dies führt zu einem faktischen Verbot der bisherigen reinen Gasversorgung.

Die Versorgung von Kunden in Gronau und Epe mit Erdgas ist weiterhin ein zentrales Standbein der Stadtwerke Gronau – sowohl in Bezug auf die Infrastruktur, als auch den Energievertrieb. Die zunehmende Dekarbonisierung birgt das Risiko der Entwertung der Gasinfrastruktur, sowie dem Wegfall des gesamten Geschäftsfeldes Erdgasversorgung.

3.2. Chancenreport

3.2.1. Marktführer im Vertrieb

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Der Ausbau

der Ladeinfrastruktur wird in Abstimmung mit der Stadt Gronau deutlich erweitert. Hierfür erfolgt derzeit die Prüfung von Fördermöglichkeiten.

3.2.2. Flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes bis 2025

Erhebliche Chancen bieten sich durch den im Geschäftsjahr 2021 fest beschlossenen forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen zukünftig gedeckt werden kann. Die Stadtwerke Gronau befinden sich aufgrund des bereits weit ausgebauten Leerrohrnetzes sowie aufgrund der bisher schon umfangreichen Aktivitäten im Glasfaserbereich in Gronau in einer Pole-Position.

Die Ausbaurbeiten sind in den ersten beiden Pilotgebieten bereits vollständig abgeschlossen, die ersten Kunden werden noch im ersten Halbjahr 2023 den Zugang zum Glasfasernetz erhalten. Der weitere Ausbau liegt vollständig im Kosten und Zeitplan.

3.2.4. Neubau Verwaltungsgebäude abgeschlossen

Im Geschäftsjahr konnten sämtliche Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz an der Laubstiege wieder einnehmen. Mit der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes sind die Abstimmungswege zwischen den KollegInnen wieder kürzer geworden. Mit dem neuen und modernen Kundenzentrum können sich die Stadtwerke als moderner Energiedienstleister vor Ort präsentieren.

3.2.5. Konzessionserwerb Heek

Mit Beschluss der Gemeinde Heek aus dem Dezember 2019 wurde die Vergabe des Konzessionsvertrages Gas an die Stadtwerke Gronau beschlossen. Damit haben sich die Stadtwerke Gronau erfolgreich im Ausschreibungsverfahren durchgesetzt. Gemeinsam mit der LokalNet, die die Stromkonzession in Heek gewonnen hat und dem bisherigen Konzessionsinhaber Westnetz konnte am 22.12.2022 die neue Netzinfrastukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG gegründet werden. Gleichzeitig wurde den Stadtwerken Gronau die Wärmeplanung und der Ausbau eines Wärmenetzes in Heek übertragen.

3.2.6. Bäderbetrieb

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch das Preiskonzept (Abosystem) und signifikante Kosteneinsparungen deutlich verbessert werden. [BM1] Die Corona-Pandemie hat aber in den Besucherzahlen ihre Spuren hinterlassen. Trotz des warmen Sommers konnten die Freibäder die geplanten Besucherzahlen nicht erreichen.

3.2.7. Managementsysteme

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 8. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch

in 2022 erfolgreich weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

3.2.8. Wirtschaftlicher Ausblick auf Folgejahr

Die Wirtschaftsplanung für 2023 geht ggü. dem Vorjahresplan wieder von einem gestiegenen Planergebnis in Höhe von ca. 1.204 T€ nach Steuern aus. Aufgrund von mengenbedingten Abweichungen insb. in der Gassparte durch das weiter anhaltende Einsparverhalten verbleibt die Ergebnisentwicklung im ersten Quartal leicht unterhalb der Planung. Die wirtschaftliche Gesamtsituation wird trotz dessen als stabil beurteilt. Die Energiemarktentwicklungen aus dem vergangenen Jahr zeigen allerdings die möglichen Risiken, die sich je nach Marktentwicklung im Jahresausblick nicht quantifizieren lassen. Dennoch sind wir aufgrund unserer Steuerungsmaßnahmen optimistisch das Planergebnis zum Jahresende zu erreichen.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2021 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftsvertrag (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen, Bädern und – im Aufbau – von Parkhäusern haben wir voll entsprochen.

Gronau, den 04.05.2023

Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

IM RAHMEN DES GESCHÄFTS- BERICHTES 2022



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 in seinen Sitzungen mit der Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichten lassen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und durch die vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, gem. § 13.1a des Gesellschaftsvertrages, den Jahresabschluss in der vorgenannten Form festzustellen.

Für die im Geschäftsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Gronau, 15.06.2023

Handwritten signature of Wolfgang Rövekamp in blue ink.

Wolfgang Rövekamp
Aufsichtsratsvorsitzender



JAHRESABSCHLUSS 2022

BILANZ

ZUM 31.12.2022 DER STADTWERKE GRONAU GMBH

Aktiva

	31.12.2022 Euro		Vorjahr Euro	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
		737.022,00		797.336,00
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		15.216.217,89		14.116.414,89
2. technische Anlagen und Maschinen		43.901.659,03		39.812.499,03
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.750.503,00		2.068.916,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.987.490,00	67.855.869,92	3.942.140,00
				59.939.969,92
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		825.564,59		825.564,59
2. Beteiligungen		4.218.354,80		4.464.069,09
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		562,42	5.044.481,81	562,42
				5.290.196,10
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT		73.637.373,73		66.027.502,02
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.093.815,10		1.396.052,65
2. fertige Erzeugnisse und Waren		6.266.321,20		6.266.321,20
3. CO2-Zertifikate		1.652.639,50	12.012.775,80	
				9.329.780,29
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.934.052,16		17.562.030,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.317.992,00		1.307.852,00
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau		476.369,18		612.963,24
4. sonstige Vermögensgegenstände		7.694.125,43		5.776.632,52
			18.422.538,77	25.259.478,47
III. KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS				
		3.108.135,73		118.637,51
UMLAUFVERMÖGEN INSGESAMT		33.543.450,30		34.707.896,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		341.177,86		183.652,41
Summe Aktiva		107.522.001,89		100.919.050,70

Passiva

	31.12.2022 Euro		Vorjahr Euro	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	7.525.502,79		7.525.502,79	
III. Gewinnrücklagen	7.659.347,52		7.485.589,53	
IV. Jahresüberschuss	1.838.917,27	27.023.767,58	797.263,99	25.808.356,31
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE		4.785.232,00	5.055.369,00	
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		3.677.048,00	2.877.096,00	
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	454.141,60		464.243,58	
2. Steuerrückstellungen	47.100,00		-	
3. sonstige Rückstellungen	15.286.585,14	15.787.826,74	14.464.230,24	14.928.473,82
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.417.381,06		28.443.713,25	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.402.388,07		15.349.092,04	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	-		2.839.648,05	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.428.358,44	56.248.127,57	5.617.302,23	52.249.755,57
davon aus Steuern: 2.797.170,51 €; Vorjahr: 602 T€				
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		-	-	
Summe Passiva		107.522.001,89	100.919.050,70	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

		2022	2021
	€	€	€
1. UMSATZERLÖSE	144.991.439,98		
abzgl. Stromsteuer/Energiesteuer	-6.220.830,70		
		138.770.609,28	113.432.510,44
2. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		1.128.667,06	1.020.373,93
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		1.478.584,16	2.842.204,90
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.665.981,39		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.093.930,98		
		117.759.912,37	96.356.152,05
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	7.393.903,70		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 525.121,82 €; Vorjahr 514 T€	2.585.826,89		
		9.979.730,59	8.957.219,97
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		3.971.872,00	3.681.759,00
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		6.701.070,57	6.657.122,03
8. ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		254.525,08	117.502,85
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		132.733,28	69.022,34
davon Abzinsung: 11.741,37 €; Vorjahr 9 T€			
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		434.368,04	640.778,93
davon Aufzinsung: 42.043,58 €; Vorjahr 503 T€			
11. ERGEBNIS VOR STEUERN		2.918.165,29	1.188.582,48
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		931.215,52	-2.019,84
13. ERGEBNIS NACH STEUERN		1.986.949,77	1.190.602,32
14. SONSTIGE STEUERN		148.032,50	393.338,33
15. JAHRESÜBERSCHUSS		1.838.917,27	797.263,99

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 DER STADTWERKE GRONAU GMBH

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) mit Sitz in Gronau ist beim Amtsgericht Coesfeld unter HRB 5724 eingetragen. SWG ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um folgende Positionen erweitert:

- CO2-Zertifikate,
- Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau,
- Investitionszuschüsse,
- Empfangene Ertragszuschüsse,
- Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen - angesetzt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit ihren Nennbeträgen bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Von der Bewertungsfreiheit für „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ (GWG) gem. § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht.

Investitionszuschüsse Dritter wurden in der Bilanz passiviert.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten in angemessenem Umfang.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. zum letzten niedrigeren Einkaufspreis bewertet. Gängigkeitsabschläge wurden, soweit möglich, vorgenommen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag (i.W. TKL-Leistungspreis) angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind nicht ausgewiesen, da keine Einnahmen vor dem Abschlussstichtag eingegangen sind, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen würden.

Das Stammkapital beträgt 10.000.000,00 €. Der Jahresüberschuss 2021 von 797 T€ wurde in Höhe von 174 T€ thesauriert und in Höhe von 623 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27.05.2003 mindern die empfangenen Ertragszuschüsse ab 01.01.2003 direkt das Anlagevermögen. Ab dem 01.01.2018 vereinnahmte empfangene Ertragszuschüsse werden wieder passiviert und gewinnerhöhend aufgelöst. Die Höhe und

Dauer der Auflösung richtet sich nach der Abschreibung der entsprechenden aktivierten Sachanlagen.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung gemäß Abzinsungsverordnung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 454 T€ wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- durchschnittlicher zehnjähriger Marktzins von 1,78 % für eine Laufzeit von 15 Jahren (gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank),
- bei Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,44 % ergäbe sich eine Rück-

stellung in Höhe von 471 T€. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzausweis in Höhe von 17 T€ ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB),

- Gehalts- und Rentensteigerungen von 3%,
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt. Die Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

Beteiligungen			
	Anteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH, Gronau	100,0	29.103,54 (2022)	3.538,95 (2022)
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7	1.213.236,66 (2022)	11.317,82 (2022)
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gronau	22,41	111.748,64 (2022)	0,00 (2022)
grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau	0,04	1.203.078,65 (2022)	12.472,73 (2021)
Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Bocholt	16,0	342.556,60 (2020)	-1.148,12 (2021)
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen*	2,9	34.859.306,57 (2022)	6.616.128,64 (2022)
Trianel GmbH, Aachen	0,5	98.312.414,01 (2021)	8.881.475,77 (2021)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen*	0,53	-244.485.574,90 (2022)	-54.708.120,62 (2022)
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	2,857	126.308.168,24 (2021)	4.431.728,37 (2021)
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	0,98	11.667.272,84 (2022)	-1.585.096,32 (2022)

*Die von der Stadtwerke Gronau GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG sowie der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden jeweils zugunsten der projektfinanzierenden Finanzinstitute verpfändet. Erkenntnisse, die zu einer Ausübung der Pfandbestellung führen könnten, liegen zurzeit nicht vor.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. gebildet für Drohverluste Kohlekraftwerk (T€ 7.028), Emissionszerti-

fikate (T€ 1.862), Drohverluste Handelsaktivitäten Gasspeicher (T€ 871), Drohverluste Energiebeschaffung (T€ 922), Drohverluste Vertrieb Strom und Gas (T€ 1.995), T€ 269 für Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz.

Die Drohverlustrückstellung für den Geschäftsanteil an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum Ende der Vertragslaufzeit des damit zusammenhängenden Strom-

lieferversatzes zum 30.06.2035 mit dem aus Sicht der Geschäftsführung wahrscheinlichsten Szenario anhand neuerer Erkenntnisse zu den Preisen aus den Terminmärkten, bzw. aus einer Fundamentalprognose (entscheidende Einflussgrößen: Brennstoffpreise Kohle, CO₂-Zertifikatspreise, Strompreise) aktualisiert. Die Wahl des Szenarios fällt weiterhin auf das ambitionierte und gleichzeitig den worst case abbildende Dekarbonisierungs-Szenario. Dies entspricht den aktuellen deutschen Regierungsplänen mit einem Kohleausstieg 2030 und einer verminderten Auslastung der Kohlekraftwerke in den verbleibenden Jahren aufgrund steigender Anteile von erneuerbaren Energien. Die jeweils ermittelten Jahresergebnisse bzw. Verluste wurden zu einem negativen Gesamtwert kumuliert. Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden mit den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst. Im Ergebnis wurde die Rückstellung um T€ 1.230 aufgelöst, sodass sich für die Folgejahre noch ein Drohverlust in Höhe von T€ 7.028 ergibt.

Die Drohverlustrückstellung für die Handelsaktivitäten Gasspeicher Epe wurde erstmals im Wirtschaftsjahr 2016 vertragskonform entsprechend der Nutzung des Gasspeichers für Handelsgeschäfte bis 2028 gebildet. Unter den möglichen Szenarien (0,8 Mio.€ bis 1,4 Mio.€ Verlust nach Abzinsung mit den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen) hat die Geschäftsführung das wahrscheinlichste, mittlere Szenario gewählt. Grundlage der Rückstellungsberechnung war die Nutzung der Speicherkapazitäten für Handelsaktivitäten, die am Markt erzielbare Handelsmarge und die vertraglich zu zahlenden Kapazitätsentgelte). Der Rückstellungsbetrag wurde im Wirtschaftsjahr 2022 um T€ 177 auf T€ 871 reduziert. Die teilweise Auflösung wurde entsprechend der geringeren Restlaufzeit sowie einem verminderten Handelsumfang möglich und notwendig.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

	Davon mit einer Restlaufzeit ...				Gesamt T€
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.812	24.605	3.719	20.886	31.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.402	-	-	-	10.402
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	0	-	-	-	0
sonstige Verbindlichkeiten	14.163	265	151	114	14.428
Summe	31.377	24.870	3.870	21.000	56.248
Vorjahr	42.205	10.045	3.166	6.879	52.250

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Kundenüberzahlungen (T€ 11.394, Vorjahr T€ 1.127), Steuerverbindlichkeiten (T€ 96, Vorjahr T€ 2.797) und Darlehen für die Bürgersolaranlage (T€ 303, Vorjahr T€ 341).

Außerdem ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Nutzungs- und Wartungsverträgen von T€ 351 jährlich. Die Verträge sind teilweise unbefristet abgeschlossen, teilweise haben sie noch eine Restlaufzeit von einem Jahr bis zwölf Jahre. Sicherheiten für Handelsgeschäfte[BL/1] [RA/2] werden zum Teil bis zu einer Höhe von T€ 11.251 gestellt. Bestellobligos bestehen in Höhe von T€ 74.877 für bereits eingekaufte Strom- und Gasmengen für die dem Bilanzstichtag nachfolgenden Geschäftsjahre. Zusätzliche finanzielle Verpflichtungen aus dem Strombezugsvertrag und dem Speichernut-

zungsvertrag mit dem Trianel-Verbund belaufen sich per 31.12.2022 für die Restlaufzeit auf T€ 10.564. Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten oder eine vorzeitige Liquiditätsauswirkung der eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erkennen lassen. Die damit verbundenen Liquiditäts- bzw. Verlustrisiken werden als sehr gering bzw. unwahrscheinlich beurteilt.

Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Die Höhe der Rückstellungen in der Handelsbilanz übersteigt den Ansatz in der Steuerbilanz um 12.024 T€. Der erwartete unternehmensindividuelle Steuersatz für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt 30,42 %.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse		
	2022 T€	2021 T€
Strom	80.075	73.241
Gas	50.763	32.405
Wärme	1.573	1.539
Wasser	5.779	5.959
Bäder	581	289
	138.771	113.433

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, unter anderen die Risiken aus Drohverluste Beteiligung (T€ 1.187), Drohverlust Handelsaktivitäten (T€ 178) und Altersteilzeit (T€ 8). In den Materialaufwendungen sind für die Bildung der Rückstellung Emissionszertifikate (T€ 1.862) enthalten.

III. RECHNUNGSLEGUNG UND BUCHFÜHRUNG NACH § 6B ENWG

Die Gesellschaft hat gem. § 6b EnWG in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und Messstellenbetrieb (§ 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG) geführt. Für die Tätigkeitsbereiche Stromverteilung, Gasverteilung, Messstellenbetrieb und Sonstige sind die Tätigkeitsabschlüsse i. S. von § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG aufgestellt worden. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder mit unvermeidbarem Aufwand verbunden gewesen wäre, ist die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten erfolgt. Die Tätigkeitsabschlüsse und deren Erläuterungen sind dem Jahresabschluss beigelegt.

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung ergeben sich aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung der Stadt Gronau (T€ 658), der Betriebsführung Abwasserwerk (T€ 381) und aus der Vermietung von Lichtwellenleiter-Netzen (T€ 633).

IV. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.838.917,27 Euro vollständig zu thesaurieren, um eine nachhaltige Finanzierung der in den Folgeperioden anstehenden größeren Investitionsvorhaben sicherzustellen.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Am 13.07.2022 ist der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Dreyer, verstorben. Ab dem 23.08.2022 wurde Diplom-Ingenieur (FH) Herbert Daldrup zum Geschäftsführer bestellt.

Die Zusammensetzung der Organe ist auf den Seiten 4 - 5 genannt. Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug € 8.968,93.

Während des Geschäftsjahres 2022 waren durchschnittlich 126 Arbeitnehmer (Vorjahr 122) beschäftigt. Am 31.12.2022 sind 33 Beschäftigte (Vorjahr 30) Teilzeitkräfte, ferner sind 32 Arbeiter und 100 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 36/94).

Die Gesellschaft ist Mitglied in den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (kvw). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kwv ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung kann zurzeit aufgrund fehlender Angaben der Versorgungsanstalt nicht beziffert werden.

Die kwv-umlagepflichtige Lohn- und Gehaltssumme beträgt für das Wirtschaftsjahr 2022 € 6.766.505,33.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im aktuellen Wirtschaftsjahr € 208.594.

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt 59 T€. Davon entfallen 39 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 8 T€ auf Steuerberatungsleistungen und 12 T€ auf sonstige Leistungen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Nachtragsbericht: Zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht. Über weitere besondere Vorgänge, die nach Ende des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Gronau, 04. Mai 2023



Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

INKLUSIVE BAUKOSTENZUSCHÜSSE

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2022 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	3.524.709,60	142.571,00	10.690,00	0,00	3.656.590,60
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.524.709,60	142.571,00	10.690,00	0,00	3.656.590,60
II. SACHANLAGEN:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.443.152,08	1.117.130,00	0,00	326.726,00	25.887.008,08
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Strom-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	70.151.859,99	2.993.027,00	286.929,58	1.948.876,00	74.806.833,41
b) Gas-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	31.517.545,91	727.551,00	85.259,12	76.861,00	32.236.698,79
c) Wärmeversorgung	3.635.366,81	153.679,00	8.475,87	0,00	3.780.569,94
d) Wasser-Gewinnungs- und -Verteilungsanlagen	34.627.273,00	1.081.661,00	94.938,32	95.603,00	35.709.598,68
e) Bäder	5.202.663,92	0,00	0,00	0,00	5.202.663,92
	145.134.709,63	4.955.918,00	475.602,89	2.121.340,00	151.736.364,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.656.023,39	1.005.094,00	78.463,89	114.402,00	9.697.055,50
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.942.140,00	4.607.818,00	0,00	-2.562.468,00	5.987.490,00
Sachanlagen insgesamt	182.176.025,10	11.685.960,00	554.066,78	0,00	193.307.918,32
	185.700.734,70	11.828.531,00	564.756,78	0,00	196.964.508,92
III. FINANZANLAGEN:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	825.564,59	0,00	0,00	0,00	825.564,59
2. Beteiligungen	5.245.189,47	0,00	245.714,29	0,00	4.999.475,18
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	562,42	0,00	0,00	0,00	562,42
Finanzanlagen gesamt	6.071.316,48	0,00	245.714,29	0,00	5.825.602,19
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	191.772.051,18	11.828.531,00	810.471,07	0,00	202.790.111,11

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen gesamt €	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2021 €
2.727.373,60	202.885,00	10.690,00	0,00	2.919.568,60	737.022,00	797.336,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.727.373,60	202.885,00	10.690,00	0,00	2.919.568,60	737.022,00	797.336,00
10.326.737,19	344.053,00	0,00	0,00	10.670.790,19	15.216.217,89	14.116.414,89
47.002.345,98	1.772.316,00	286.929,58	0,00	48.487.732,40	26.319.101,01	23.149.514,01
24.904.078,89	427.057,00	85.259,12	0,00	25.245.876,77	6.990.822,02	6.613.467,02
2.522.599,81	124.110,00	8.475,87	0,00	2.638.233,94	1.142.336,00	1.112.767,00
25.885.465,00	595.024,00	94.938,32	0,00	26.385.550,68	9.324.048,00	8.741.808,00
5.007.720,92	69.591,00	0,00	0,00	5.077.311,92	125.352,00	194.943,00
105.322.210,60	2.988.098,00	475.602,89	0,00	107.834.705,71	43.901.659,03	39.812.499,03
6.587.107,39	436.836,00	77.390,89	0,00	6.946.552,50	2.750.503,00	2.068.916,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.987.490,00	3.942.140,00
122.236.055,18	3.768.987,00	552.993,78	0,00	125.452.048,40	67.855.869,92	59.939.969,92
124.963.428,78	3.971.872,00	563.683,78	0,00	128.371.617,00	68.592.891,92	60.737.305,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	825.564,59	825.564,59
781.120,38	0,00	0,00	0,00	781.120,38	4.218.354,80	4.464.069,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	562,42	562,42
781.120,38	0,00	0,00	0,00	781.120,38	5.044.481,81	5.290.196,10
125.744.549,16	3.971.872,00	563.683,78	0,00	129.152.737,38	73.637.373,73	66.027.502,02

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers"

An die **Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Gronau GmbH zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Gronau GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

• Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

• Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die

Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten. Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 8. Mai 2023

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft



Reuter

(Reuter)
Wirtschaftsprüfer

Pencereci

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Gronau GmbH
Laubstiege 19
48599 Gronau
Telefon: 0 25 62 / 717 0
info@stadtwerke-gronau.de
www.stadtwerke-gronau.de

FOTOS

Stadtwerke Gronau GmbH

DRUCK

teamartwork.com, Gronau-Epe

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier, FSC-zertifiziert.



STADTWERKE GRONAU GMBH

Laubstiege 19

48599 Gronau

Telefon: 0 25 62 / 717 0

info@stadtwerke-gronau.de

www.stadtwerke-gronau.de